

WÜRZBURG

MP+ Teures Gas: Wann die Preise in Unterfranken wieder sinken

Wer mit Erdgas heizt, muss immer tiefer in die Tasche greifen. Das gilt aber nicht generell. Was die Preise treibt und wie es weitergeht.

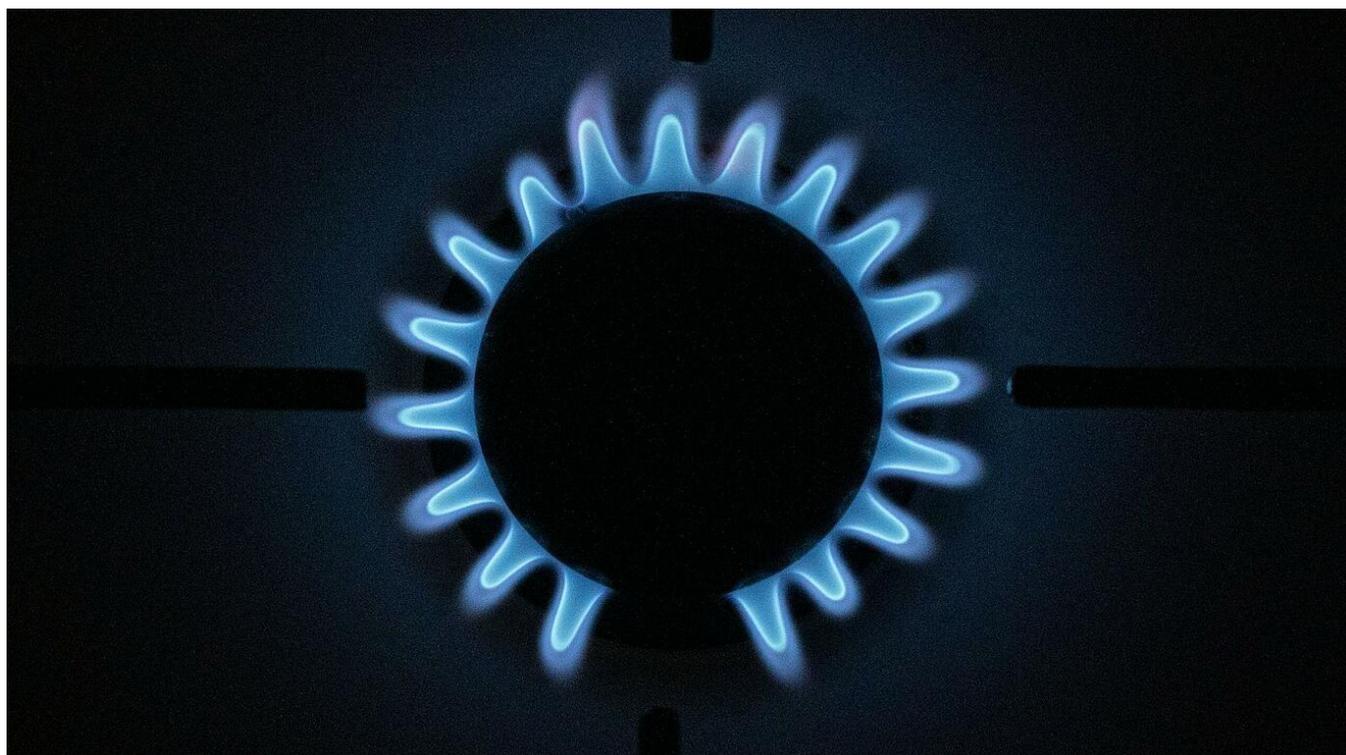


Foto: Marijan Murat, dpa | Erdgas ist zurzeit so teuer wie lange nicht. Die Gründe dafür sind vielschichtig.



Von Jürgen Haug-Peichl

17.10.2021 | aktualisiert: 17.10.2021 11:56 Uhr

Das wird wohl ein teurer Winter: Die Preise für Energie steigen seit Wochen in kaum gekannte Höhen. Wer in Deutschland mit Gas heizt, muss aufs Jahr hochgerechnet derzeit mit Mehrkosten von bis zu 172 Euro rechnen, wie kürzlich das Vergleichsportal Check 24 unter Bezug auf einen Musterhaushalt mit 20 000 Kilowattstunden (kWh) Gasverbrauch mitteilte.

Für einen solchen Haushalt verlangen die in Unterfranken sitzenden Gasanbieter je nach Tarif zurzeit zwischen rund 1100 und 1500 Euro pro Jahr. Damit liegen sie zum Teil deutlich unter den Angeboten vieler Online-Händler, wie ein Vergleich in Internetportalen zeigt.

Anstieg um 440 Prozent

Bundesweit ist der Großhandelspreis von Erdgas zwischen Januar und Oktober um etwa 440 Prozent gestiegen. Das muss allerdings nicht heißen, dass alle Gaskunden sofort und in gleichem Maße tiefer in die Tasche greifen müssen. Die Zusammenhänge sind komplex.

Warum ist Erdgas im Moment so teuer?

Die wichtigsten Gas-Pipelines von Russland nach Europa



dpa•103204

Schematische Darstellung

Auswahl

Quelle: Entsog, Gazprom

INFO: Gasuf

Dafür gebe es eine Kette von Gründen, erklärt Geschäftsführer Thomas Merker von der Gasversorgung Unterfranken GmbH (Gasuf). Zum einen sei der vergangene Winter außergewöhnlich lang und kalt gewesen. Deshalb hätten sich die Gasspeicher in Deutschland mehr als sonst geleert. Sie jetzt wieder aufzufüllen, treibe die Nachfrage und damit den Preis zusätzlich nach oben. Hinzu komme laut Merker ein deutlich gestiegener Bedarf an Gas in Asien sowie im Zuge der wirtschaftlichen Erholung nach Corona auch in Europa.

Wann wird Gas wieder billiger?

Das ist nach den Worten des Gasuf-Chefs "schwer abzuschätzen". Erst, wenn unter anderem die Gasspeicher wieder voller sind und die Nachfrage aus Asien nachlässt, könne mit sinkenden Preisen gerechnet werden. Russland habe bereits angekündigt, wieder mehr Erdgas nach Europa zu liefern. [Simone Tagliapietra von der Denkfabrik Bruegel in Brüssel hatte vor wenigen Tagen gegenüber Medien die Schätzung verkündet](#), dass sich der Gaspreis bis April halbieren wird.

Kann ich einfach so den Gaslieferanten wechseln, um an günstigere Tarife zu kommen?

Ja, denn wie beim Strom ist der Markt für Erdgas seit vielen Jahren privatisiert. Es gibt in Deutschland etwa 1000 Erdgas-Anbieter. Welche Preise bei diesen Händlern zu zahlen sind, lässt sich im Internet über Portale wie Verivox, Check 24 oder Gaspreis-Check vergleichen. In Unterfranken verkaufen zum Beispiel in Würzburg (WVV), Schweinfurt, Haßfurt, Bad Kissingen, Bad Brückenau oder Hammelburg die Stadtwerke Gas. Das tun auch Gasuf in Würzburg oder das Tochterunternehmen Bayerische Rhöngas in Bad Neustadt.

Wann lohnt sich ein Wechsel des Gaslieferanten?

Auch hier ist es wie beim Strom: Immer wieder die Konditionen der Anbieter zu vergleichen, lohne sich, lautet der Hinweis der Verbraucherzentrale. Insbesondere wer noch nie den Gasanbieter gewechselt hat und deshalb noch im teuren Grundversorgungstarif steckt, profitiere von günstigen Tarifen anderer Händler. Bei wiederholtem Wechsel verringere sich die Ersparnis.

Trotz der allgemeinen Verteuerung hat sich auf dem Gasmarkt in Unterfranken wenig verändert. Gasuf zum Beispiel hat seine Preise noch nicht erhöht. Wie ist das zu verstehen?

Gasuf werde seine Erdgaspreise im kommenden Winter stabil halten, kündigt Geschäftsführer Merker an. Das hänge mit der Beschaffung auf den Gas-Großmärkten zusammen: Gasuf kaufe langfristig vor allem auf dem Terminmarkt. Im Gegensatz dazu gibt es den sogenannten Spotmarkt mit dem Prinzip "Kauf heute für heute", der größere Preisschwankungen hat. Gasuf habe schon vor längerer Zeit Gas zu günstigen Konditionen gekauft, so dass das Preisniveau in den kommenden Monaten stabil gehalten werden könne, so Merker. Kunden mit dem Tarif "Garantie 23" etwa profitierten noch bis Ende März 2023 von diesen günstigen Einkaufspreisen.

Und wann wird ein Versorger wie Gasuf die Preise dann doch erhöhen?

Für alle Kunden ohne den Tarif "Garantie 23" könne Gasuf die aktuellen Preise bis Ende März kommenden Jahres unverändert lassen. Wie es dann weitergeht, "lässt sich noch nicht beantworten", teilte Merker mit.

Erdgas ist ein fossiler Brennstoff. Der Trend geht indes in Richtung "grüner" Energie. Inwiefern hängen die Gaspreise also mit der Energiewende in Deutschland zusammen?

Zum Beispiel damit, dass nach den Worten von Thilo Schäfer vom Institut der deutschen Wirtschaft in diesem Sommer weniger erneuerbare Energie produziert worden ist. Der Ausstieg aus der Kohle als Teil der Energiewende "führt heute bereits zu einem Brennstoffwechsel im Bereich der Stromerzeugung hin zu Erdgas", ergänzt Gasuf-Geschäftsführer Merker. Mit anderen Worten: Gas ist zum Lückenfüller geworden, was die Nachfrage weiter angeheizt hat.

Die Gasversorgung Unterfranken GmbH mit Sitz in Würzburg ist zweierlei: Anbieterin von Gas und Eigentümerin von Gasleitungsnetzen. Beide Geschäftsfelder müssen laut Gesetz voneinander getrennt sein. Das bedeutet: Durch das Leitungsnetz von Gasuf strömt in die Haushalte auch Gas, das die Verbraucherinnen und Verbraucher nicht bei Gasuf gekauft haben. Das Unternehmen ist zudem unter anderem Anbieter von Fernwärme.

Gasleitungen: Gasuf hat nach eigenen Angaben mit 72 Kommunen in Unterfranken und Teilen Südhessens sogenannte Konzessionsverträge. Das heißt: Das insgesamt 1652 Kilometer lange Leitungsnetz gehört Gasuf. Den Betrieb dieses Netzes haben die Würzburger seit 2007 an die Energienetze Bayern GmbH und an die Energienetze Schaafheim GmbH verpachtet. Wer in einer Gemeinde mit Gasuf-Leitungen wohnt, kann sich den Netzbetreiber nicht aussuchen, ist also an Gasuf und die beiden Partner gebunden – egal, von wem er oder sie das Gas letztendlich kauft.